

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 210.

Sonntag den 8. September.

1861.

König Wilhelm I.,

der Erbe der Gesinnung und der Tugenden
seiner Ahnen.

(Fortsetzung.)

In dieser hingebenden Gesinnung hat Er das Schwerste auf Sich genommen, was ein Fürst sich auferlegen kann, als Er Seinen Willen erklärte, die Regierungsgeschäfte nach den ihm bekannten Intentionen Seiner Majestät Seines Königlichen Bruders und Herrn stellvertretend zu führen. Mit Selbstverleugnung hat er diese schwierige Aufgabe erfüllt, bis dieser selbst Ihn jeder andern Verantwortlichkeit als der gegen Gott entband. So ist König Wilhelm bewährt erfunden in der Erfüllung der Pflichten, in denen die angeborene Zuneigung und die öffentliche Wohlfahrt zusammentreffen: aber steht es anders in dem stilleren Kreise der Familie? Sind die Pflichten des Gemahls und Vaters Ihm minder heilig? Auf die Nachricht von der Verlobung der Prinzessin Auguste von Sachsen-Weimar mit dem Prinzen Wilhelm sprach der Freiherr vom Stein der Großherzogin ihrer Mutter seine Freude über diese Verbindung aus, welche gemacht sei, um das Glück derer, die sie eingehen, und der beiden erlauchten Familien zu sichern, denen sie angehören. „Dieses Glück,“ fügt er hinzu, „findet seine Gewähr in den sittlichen und religiösen Grundsätzen, worauf der Charakter der jungen Verlobten ruhet, und die Anmuth, die Liebenswürdigkeit und die Bildung der Prinzessin Auguste werden das Leben des Prinzen Wilhelm verschönern und auf seinen edeln und erhabenen, aber in den öffentlichen Verhältnissen vielleicht zur Strenge geneigten Charakter wohlthätig einwirken.“ Seit der große und ehrwürdige Staatsmann diese Worte schrieb, sind mehr als drei Jahrzehnte vergangen, die bräutliche Myrte ist in den Silberkranz verschlungen: aber heute wie

damals segnen Ihren Ehebund die Königlichen Gatten, mit Ihnen blühende Kinder und Enkel: es segnet ihn das Land, dem die erhabene Königliche Familie ein Muster häuslicher und fürstlicher Tugenden giebt. Und endlich, wie hat der König die Jugendgelübde gehalten, in denen Er Wohlwollen gegen alle Menschen, auch denen, die Ihn beleidigen, Vergebung gelobt? Fürwahr, wenn ein Prinz in die Versuchung geführt ward, sein Herz verbittern zu lassen durch die boshaften Verleumdungen des Partehasses, so war es der Prinz von Preußen: und Seine erste Königsthat war die Amnestie. So hält unser König vor Gott und Menschen die Grundsätze Seines Lebens als sichere Richtschnur fest, sowohl in allen persönlichen Verhältnissen als Seinem Lande und Seinem Volke gegenüber.

Mehr als fünfzig Jahre hat König Wilhelm dem Vaterlande gedient, ehe Er zum Throne berufen ward, und zwar nicht im leichten Spiel und prunkenden Glanz der Waffen, sondern in dem Ernste und der Hingebung, mit dem Er Seinen ersten Waffengang that, gab Er Sein Leben lang dem Heere ein leuchtendes Beispiel der Treue und des gewissenhaftesten Pflichteifers. Der erneute Krieg von 1815 rief Ihn wiederum ins Feld, aber schon war im ersten Anlaufe an Wellington's unerschütterlicher Standhaftigkeit und Blücher's und der Preußen frischem Kampfesmuthe in der Schlacht bei Belle-Alliance Napoleon's Macht gebrochen. In der langen Friedenszeit stieg Prinz Wilhelm von Stufe zu Stufe, nicht nur durch die Gunst Seines Königlichen Vaters und Bruders, sondern Er rechtfertigte ihr Vertrauen durch seine Verdienste um die Organisation und die Schlagfertigkeit des Heeres. Zu Seinem Schmerze war es Ihm nicht vergönnt, als es für das Recht Schleswig-Holsteins gegen einen auswärtigen Feind in den Krieg ging, die Truppen zu befehligen: jedoch mit welcher Freude, mit welchem Interesse vernahm Er die Berichte über



den heilversprechenden Anfang des Kriegs, über die Tapferkeit und Ausdauer, mit der die Truppen für Deutschlands Ehre und den Ruhm der preussischen Waffen gefochten! Aber unter Seiner umsichtigen und unerschrockenen Führung retteten die preussischen Truppen Deutschland vor der Anarchie, stellten die zerrüttete gesellschaftliche Ordnung wieder her und errangen sich durch ihren trefflichen Geist, ihren Muth und ihre Disciplin einen Platz in dem Herzen der deutschen Bruderstämme. Und wie als Prinz, so hat der König als höchster Kriegsherr in der Entwicklung der Heeresverfassung eine Pflicht erkannt, damit das Heer der Volkskraft und den Aufgaben des Staates entspreche, getragen von dem altpreussischen Geiste der Vaterlandsliebe und Ehre, der Bildung und der Zucht, der Ordnung und des Gehorsams. So lange dieser Geist lebendig ist, so lange das Volksleben und die Heeresorganisation eng verbunden fortschreiten, so lange der König mit Zuversicht sein Volk unter die Waffen rufen kann, so lange wird Preußen fest bestehen in Ruhm und Ehren und für ganz Deutschland ein Schirm und Hort sein.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Polytechnische Gesellschaft.

(Sitzung am 22. August.)

Der Vorsitzende, Herr Ober-Bürgermeister von Bock, übergab die dem Vereine zugesandten „Mittheilungen der Berliner polytechnischen Gesellschaft“ und machte auf dieselben aufmerksam, da sie vortreffliche Vorträge enthielten. Einer derselben, „über Kanalisirung der Straßen“, gab ihm Veranlassung der Versammlung Mittheilungen daraus zu machen, weil diese Frage für Halle gerade jetzt von besonderer Wichtigkeit sei. — In London hat man die Gutachten der bedeutendsten Sachverständigen eingeholt und sich, auf dieses gestützt, schließlich für ein von dem in unserer Stadt zu Grunde gelegten System wesentlich verschiedenes, ja fast entgegengesetztes entschieden. Es hat sich bei dem Kanalsysteme herausgestellt, daß sich der Unrath an den Seiten lagert und für die flüssigen Substanzen eine Rinne in der Mitte bleibt. Gerade diese festen Massen sind aber nun durch ihren Säulnigehalt

geeignet, die Luft zu verpesten und sind schwer zu entfernen. Man wird deshalb Röhren anwenden, die so eng sind, daß sich kein Niederschlag bildet und sie in größere Behälter leiten, in denen die Desinficirung leicht vorgenommen werden kann. In einigen Städten Englands ist dieses Röhrensystem schon seit einigen Jahren mit dem besten Erfolge in Anwendung.

Herr Fabrikant Gräß referirte über die Thüringer Gewerbe-Ausstellung in Weimar und legte Rechnung ab über die von dem Vereine als Zuschuß zu den Kosten für die Verpackung u. s. w. bewilligten 20 \mathcal{R} .; dann erklärte er durch Vortrag und Zeichnung einen neuen Expansions-Messer, den er an einer in Weimar ausgestellten Dampfmaschine vorgefunden hatte.

Herr Kunstmeister Rinne gab eine kurze Notiz über die verschiedenen Expansions-Messer.

Herr Oberlehrer Schlenker machte einige Mittheilungen über seine Reiseerlebnisse in der Schweiz und in Frankreich. Er rühmte besonders die Sorgfalt, mit der in den Städten dort für gutes Wasser gesorgt würde; er habe in den Schulen um so gefundere, frischere Kinder angetroffen, je mehr Sorgfalt auf dieses wichtigste aller Bedürfnisse verwendet sei. Vor allen Städten zeichneten sich in dieser Beziehung Lausanne und Marseille aus, die letztere Stadt erst seit der letztern Zeit. Er sprach dann über seinen Besuch in den Seidenfabriken und legte einige kunstvolle Weberproben von Seidenband aus Basel und Lyon vor.

Kirchliche Anzeigen.

Getraute:

Marienparochie: Den 1. September der Kaufmann Fritsch mit J. M. Simon. — Den 5. der Bäckermeister Siebeler mit M. R. C. Lange.

Ulrichsparochie: Den 1. September der Schuhmachermeister Leischer mit J. C. Kühne.

Moritzparochie: Den 1. September der Postpächter Vondt mit Wittwe M. S. Michel geb. Milker.

Domkirche: Den 4. September der Rechtsanwalt Herold zu Wiehe mit A. M. Neuenhaus.

Neumarkt: Den 3. September der Gutbesitzer Elze mit J. C. J. verwittw. Pudor geb.

Knoche. — Der Zimmermann und Hauseigentümer Hadicke mit G. F. Häberlein.

Geborene:

Marienparochie: Den 3. April dem Kaufmann Hachtmann ein S., Rüdiger Friedrich Wilhelm Alfred. — Den 27. Mai dem Maler Kaufmann ein S., Hermann Alfred. — Den 21. Juni dem Stellmacher Bornschein eine T., Bertha Marie. — Den 12. Juli dem Bahnarbeiter Gorges ein S., Carl Hermann Heinrich. — Den 10. August dem Schuhmachermeister Ahrens ein S., Heinrich Robert. — Den 15. ein unehel. S., Paul Theodor. — Den 17. dem Handelsmann Schade Zwillingssinder: Robert Traugott Albert und Charlotte Friederike Auguste Louise. — Den 18. dem Handarbeiter Braumann ein S., Franz August. — Den 19. dem Kunstlerarbeiter Schäfer ein S., Louis Adolph. — Den 22. dem Maurer Schulze eine T., Therese Louise Bertha. — Den 23. dem Polizei-Sergeanten Ruhland eine T., Christiane Wilhelmine Louise Anna. — Den 28. dem Tischlermeister Loke eine T., todtgeb. — Den 3. September dem Maurer Weickardt ein S., todtgeb.

Ulrichsparochie: Den 11. September 1860 dem Schneidermeister Strube ein S., Ferdinand Paul. — Den 6. Juli 1861 dem Korbmachermeister Schütz eine T., Clara Dorothee Friederike. — Den 17. dem Eisenbahnbeamten Pfeiffer ein S., Gustav Albert. — Den 19. dem Dekonomen Thiele eine T., Johanne Ulrike. — Den 26. dem Kaufmann Schmeißer eine T., Marie Anna. — Den 30. dem Eisenbahnbeamten Haase eine T., Emilie Anna. — Den 12. August dem Eisenbahnbeamten Theiß eine T., Amalie Caroline Emma. — Den 31. dem Lehrer Böstel eine T., unget.

Moritzparochie: Den 14. Mai dem Handarbeiter Thieme ein S., Emil Otto Reinhold. — Den 6. Juli dem Sattlermeister Siebecke eine T., Elise Martha. — Den 17. dem Zimmermann Schöbel eine T., Henriette Bertha Anna. — Den 28. dem Schlossermeister Bammé ein S., Friedrich Emil. — Den 11. August dem Expedienten Weißbrod eine T., Ranni Margarethe Johanne. — Den 17. dem Schuhmacher Brandt eine T., Amalie Emilie. — Den 31. dem Hausdiener auf der Irrenanstalt Schurig ein S., unget. — Den 2. September ein unehel. S., todtgeb. **Entbindungsinstitut:** Den 24. August ein unehel. S., Friedrich Wilhelm.

Domkirche: Den 25. Juli dem Stadtrath Jordan eine T., Marie Louise. — Den 15. August dem Tapetenhändler Kappfalter ein S., Friedrich Albert Carl. — Den 19. dem Postbeamten Kölling ein S., Paul August.

Neumarkt: Den 31. Juli ein unehel. S., Adolph Ernst. — Den 3. August dem Tischler Böning eine T., Bertha Caroline Sophie Amalie. — Den 15. dem Böttchermeister Renne eine T., Therese Hedwig.

Glauch: Den 30. Juli dem Maurer Kasper ein S., Gustav Hermann Friedrich Christoph Gottlieb. — Den 9. August dem Handarbeiter Klemm eine T., Amalie Christiane Wilhelmine Marie. — Den 11. dem Schuhmachermeister Keil ein S., Gustav Conrad Ludwig. — Den 19. dem Maurer Ködel ein S., Johann Carl Wilhelm Robert. — Den 25. dem Müller und Zimmermann Hädrich eine T., Amanda Arminia Emma.

Gestorbene:

Marienparochie: Den 28. August der Kaufmann Sparrmann, 56 J. Lungenleiden. — Ein unehel. S., Carl Albert, 20 J. Schwäche. — Den 30. des Versicherungsbeamten Hanson S. Carl, 7 M. 14 J. Krämpfe. — Den 31. der Schlossermeister Schmidt, 34 J. Typhus. — Den 1. September der Rechnungsrath a. D. Hoppe, 70 J. Schlagfluß. — Den 4. der Handlungslehrling Chr. Thieme, 18 J. 6 M. Ruhr. — Der Handarbeiter Kaul, 55 J. 2 M. Lungenlähmung. — Des Schlossers Henze T. Emilie, 2 M. Sticfluß. — Den 5. des Rentiers Friedrich Ehefrau, 63 J. 2 T. Entkräftung.

Ulrichsparochie: Den 27. August der Büreaudiener Wehrmann, 38 J. 9 M. Nierenkrankheit. — Den 29. des Pastors Eschenbach in Leisling Wittwe, 74 J. Gehirnschlagfluß. — Des Schuhmachermeisters Ahrens S. Paul, 3 J. 1 M. Entkräftung. — Den 31. des Werkführers an der Anhalter Eisenbahn Bieler T. Anna, 2 J. 8 T. Sticfluß. — Des Lehrers Böstel unget. T., 1/2 St. Schwäche. — Den 2. September der Kaufmann Dönitz, 54 J. 7 M. Typhus. — Des Victualienhändlers Hennig Wittwe, 74 J. 6 M. Altersschwäche. — Den 3. des Schneidermeisters Geithner T. Franziska, 1 J. 1 M. 3 T. Entkräftung.

Moritzparochie: Den 29. August des Buchbindermeisters Lenzner nachgel. Wittwe, 79 J. 14 T. Herzfehler. — Den 2. September ein un-

ehel. S., todtgeb. — Des Hausdieners auf der Irrenanstalt Schurig S. unget., 2 T. Schwäche.

Stadtfrankenhaus: Den 31. August der Handarbeiter Bergmann, 53 J. delir. trem.

Neumarkt: Den 30. August des Tischlermeisters Ohnstedt L. Johanne Elisabeth, 2 J. 2 W. 2 T. Sticksuß.

Glauch: Den 29. August des Maurers Schulze L. Emilie, 1 J. 21 T. Krämpfe. — Den 31. ein unehel. S., Carl, 8 M. Abzehrung. — Der Tischlermeister Pirschky, 61 J. 10 M. 2 T. Sticksuß. — Den 1. September die Almosengefährtin Louise Müller, 74 J. Durchfall.

Wohlthätigkeit.

5 Thlr 2 Sgr. 6 Pf., im Stadtschießgraben bei einer Hochzeit am 31. August gesammelt, sind der Bestimmung gemäß im V. Armen-Bezirk vertheilt.

Halle, den 4. September 1861.

Golke.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

- 1) An Bauer in Binnerode.
- 2) Nicolai in Calbe a/S.
- 3) Kunde in Cöthen.
- 4) Krebisch in Riemberg.
- 5) Wolff in Gisleben.
- 6) Zander in Stettin.
- 7) Knorr in Dresden.
- 8) Hahn in Teusenthal.
- 9) Korn in Philadelphis.
- 10) Perbus in Wien (recommandirt).

Halle, den 6. September 1861.

Königliches Post-Amt.

Auf der Königlichen Saline Halle sollen **Montag den 16. September c. Vormittags 10 Uhr**

- a) 5 Stück große Soolfässer, 6 $\frac{1}{2}$ Fuß hoch und 12 Fuß im Durchmesser weit,
- b) und von andern 10 dergleichen Fässern das zugehörige Material, als 2 $\frac{1}{2}$ bis 3 Zoll starke Bohlen, Bretter, Lagerhölzer, sämmtlich stark mit Soole getränkt und deshalb gegen Fäulniß geschützt, sowie

c) ein entbehrlich gewordener 150 Fuß langer und 24 Fuß breiter Kohlenschuppen auf Abbruch öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die diesem Verkaufe zu Grunde liegenden Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden. Halle, den 5. September 1861.

Königl. Salinen-Verwaltung.

Auction.

Zum Hofmarkt Montag den 9. September von 10 Uhr ab bis Nachmittag 4 Uhr versteigere ich **ununterbrochen** großer Berlin Nr. 14 div. musik. Instrumente, Jagdgewehre u. Büchsen, 1 zweisp. gutes Kutschgeschirr, Wagenstange u. Gabel, gold. u. silb. Taschenuhren, Wanduhren, 1 gr. Laudentisch u. Regal, Schreibsecretaire u. Pulte, Goldrahmenspiegel u. Bilder, Sopha's, Schränke, Tische, Stühle, Ofenschirme, Regenschirme, Treppenleitern, Koffer, Wein auf Flaschen, Spirituosen u. Cigarren in versch. Auswahl.

Hoppe, Auct.-Commis. u. gerichtl. Taxator.

Ganz frische **Salzbutter**, à 8 $\frac{1}{2}$ — 9 Sgr. pr. *ll.*,
feinst. Ung. **Schweineschmalz** à 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. pr. *ll.*,
fetten Schweizer Käse à 8 Sgr. pr. *ll.*,
Limburger Käse à 5 Sgr. u. 3 Sgr. pr. *ll.*,
Savanna-Sonig à 5 Sgr. pr. *ll.*,
im Ganzen billiger, empfiehlt

Leop. Kühling,

Marktplatz und Bärgeassen-Ecke Nr. 1.

Bergoldete

Boutons, Brochen, Uhrketten zc.
Feine Portemonnaies, Gummihosenträger, Westen- u. Manchettknöpfe in neuen Mustern eingetroffen. **C. F. Ritter**, gr. Ulrichstr. 42.

Fort mit die Alte!

Durch langen Gebrauch schlecht gewordene Damentasche, für 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. giebt es neue, 11 Zoll groß mit fein polirtem Stahlbügel und Kette bei **F. Frost.**

Zu den niedrigsten Fabrikpreisen empfiehlt Portemonnaies und Cigarrenetuis von acht Luchten- und Schweinsleder dauerhaft gearbeitet **F. Frost.**

Wieder eingetroffen

Schlipse in allen Sorten bei **F. Frost.**
Große dreireihige Armbänder für 3 Sgr. zu haben bei **F. Frost**, gr. Steinstraße.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

(Beilage.)

